

Aegyptens Proteste an die Welt.

London, 25. Nov. Wie die „Times“ aus Kairo weißt, haben der Senat und die Kammer seit in der Stadt den Auftakt des Protestes an die Parlemente der Welt, gegen die „Handlungen Großbritanniens, die ungerecht und hart sind, obwohl Aegypten alles getan hat, was möglich war, um die britischen Forderungen zu befriedigen“, genehmigt. Das Parlament beschloß ferner, beim Wetterbund zu protestieren und ihn zu bitten, eingreifen, um eine Ungerechtigkeit zu verhindern.

Das neue ägyptische Kabinett.

Kairo, 25. Nov. Das neue Ministerium ist gebildet. Das Vorsteuerteil für auswärtige Angelegenheiten ist dem Gesandten in Rom Ahmed Sulicar angeboten worden. Hafiz Pascha führt dieses Amt bis zum Eintritt der Antwort Sulicars. Im ganzen Lande herrscht vollkommene Ruhe. Man ist allgemein der Ansicht, daß im Hinblick auf Hafiz Pascha keine in der Kammer das Parlament dem neuen Kabinett das Vertrauen aussprechen wird.

Die Truppenlandungen.

Zürich, 25. Nov. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Kairo: Die englische Flotte hat in Ägypten Truppen ausgeschifft. Die englische Besatzungsmarine hat die Verhängung der Sankt für nichtamtliche Telegramme bei der ägyptischen Regierung durchgesetzt. In Sudan soll die Lage sehr ernst sein.

Frankreich auf Seiten Aegyptens.

Paris, 25. Nov. Die Kommentare der französischen Presse über den englisch-ägyptischen Konflikt machen kein Hehl daraus, daß die französischen Sympathien nicht auf Seiten Englands sind und dem Kabinett Baldwin wird selbst in gewidmeten Blättern vorgeworfen, daß es den Konflikt unnötig verschärft und durch Überreibung seiner Forderungen und die Schroffheit seines Vorgehens eine Situation herbeigeschafft habe, die Ähnlichkeit mit der von Österreich im Jahre 1914 durch ein Ultimatum an Serbien geschaffenen Lage habe. Die linistischende Pariser „Soir“ stellt fest, daß drei Wochen konservative Regierung in England genügt haben, um die europäische Atmosphäre erneut zu verdüstern. Statt des Friedens, den man in den letzten Monaten konsoziert zu haben glaubte, zeichne sich ein neuer Krieg am Horizont ab. Die berechtigte Ablehnung der über das zulässige Maß hinausgehenden Forderungen durch die ägyptische Regierung habe eine außerordentlich ernste Situation geschaffen, für die einzige und allein der Machthunger des englischen Imperialismus die Verantwortung trage.

Neues Bombenattentat in Budapest.

Budapest, 25. Nov. Auf Polizeihauptmann Schweizer, der die Voruntersuchung gegen die „Erwachsenen Ungarn“ leitete, und mehrere der Angeklagten zu einem Gefährdungsdelikt gebracht hat, ist gestern ein Bombenattentat verübt worden. In einem kleinen Fleischereiladen erschienen drei junge Leute und forderten den Fleischergassen auf. Dr. Schweizer kam das Paket zu überbringen. Dem Gehilfen kam das Paket verdächtig vor und er ließ es auf der Polizei untersuchen, wo als Inhalt eine gefährliche Explosionsbombe festgestellt wurde. Der Polizei ist bekannt geworden, daß die „Erwachsenen Ungarn“ mit allen Mitteln versuchen wollen, die verhafteten Bombenverser zu befreien. Entsprechende Gegenmaßnahmen sind getroffen.

Die Mörder des Grafen Tisza verhaftet.

Budapest, 25. Nov. Wie die Budapester Blätter aus Neuhof berichten, hat die dortige Polizei den Attentäter des Grafen Tisza namens Delei Bettner verhaftet, weil er in einem in Neuhof erscheinenden kommunistischen Blatte die Arbeitschaft zur Ermordung des Präsidenten Coolidge aufgerufen haben soll. Delei Bettner, der nach dem Sturz der Rötelidikatur nach

Österreich geflüchtet war, begab sich von dort nach Kairo, wo er den Namen Johann Dassen annahm und sich in der kommunistischen Propaganda betätigte.

Das verfehlte Kamerun.

London, 25. Nov. Der Preis auf dem Verkauf des ehemaligen deutschen Eigentums in Kamerun belief sich auf 50 785 Pfund.

Die Taufe des J. R. 3

Washington, 25. Nov. Das Luftschiff J. R. 3 hatte ernste Schwierigkeiten bei seiner Landung in Bellingsfield. Es versuchte wiederholts ohne Erfolg, zu landen. Unmittelbar nach der um 4½ Uhr erfolgten Landung wurde es von Frau Coolidge auf den Namen „Los Angeles“ getauft. Das Luftschiff Los Angeles ist um 5 Uhr zur Weiterfahrt nach Venezuela aufgestiegen.

Dr. Edener in Berlin.

Dr. Edener ist von Bremen kommend in Berlin eingetroffen. Die Abfahrt von Bremen erfolgte im Auto; sie verzögerte sich durch starken Nebel, wodurch die Fahrt einen wesentlichen Aufschub erfuhr. Die Ankunft erfolgte unbemerklich. Dr. Edener ist am Kurfürstendamm in der Beppelin-Gesellschaft abgestiegen, die für ihn reservierten Zimmer waren für seinen Empfang mit Blumen festlich geschmückt.

Ministerwahl in Anhalt.

Tessau, 25. Nov. Im Landtag wurden der sozialistische Abgeordnete Leiß, Ministerialdirektor Weber (Demokrat) und Ministerialdirektor Müller (Parteilos) zu Staatsministern gewählt.

Der neue anhaltische Landtag trat heute unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten, Abg. Trautwein (Soz.) zusammen. Zum Präsidenten wurde Abg. Reuß (Soz.) mit 18 gegen 15 weiße Stimmen wiedergewählt, zum ersten Vizepräsidenten Dr. Helke (Deutschnational) mit 19 gegen 13 weiße Stimmen, zum 2. Vizepräsidenten der Volkspartei Gräfemann mit 15 gegen 17 weiße und eine zerstreute Stimme.

Lohnaufwertung bei der Reichsbahn.

Berlin, 25. Nov. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat den von der Verwaltung vorgeschlagenen Gehalts- und Lohnzuänderungen zugestimmt. Die Erhöhung der Bezüge für Arbeiter und Beamte der Gruppen 1–8 tritt rückwirkend mit dem 16. November in Kraft. Insgesamt beträgt die Belastung der Reichsbahn durch die Gehalts- und Lohnzuänderungen über 125 Millionen Mark im Jahre. Es wurde eine neue Personalordnung aufgestellt.

Entschließung der Beamtenverbände.

Berlin, 25. Nov. Die Beamtenspitzenorganisationen, mit Ausnahme des Reichsbundes der höheren Beamten, nahmen heute vormittags in einer gemeinsamen Sitzung zu dem Ergebnis der Besoldungskonferenz Stellung. Das Ergebnis der Beratungen war die Annahme einer Entschließung, in der es heißt: Die geringe Verbesserung der Besoldungssätze trägt den berechtigten Ansprüchen der Beamten in keiner Weise Rechnung. Trotzdem ist durch den vorliegenden Beschluss des Reichsrates die Besoldungskonferenz formell zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Die Spitzenorganisationen können sich mit diesem Ergebnis nicht zufrieden geben und werden nach dem Zusammentritt des neuen Reichstags die Aktion erneut aufnehmen. Das Ziel bleibt, durch eine verhältnismäßig starke Erhöhung der unteren und mittleren Besoldungsgruppen das Unrecht der Besoldungsregelung vom Juni 1924 zu beseitigen und eine gründliche Besoldungsreform durchzuführen. Die Spitzenverbände fordern daher ihre Mitglieder auf, bei den bevorstehenden Wahlen dafür einzutreten, daß eine den Beamten- und den allgemeinen Arbeitnehmer- und Verbraucherinteressen gerecht werdende Zusammensetzung der Parlamente gesichert wird.

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.

(3. Fortsetzung.)

Im Wahlkreis Herrenhaue schmiedete man sich wenig um den Fall oder das Missfallen der Nachbarn und Verwandten. Herr von Quarz war eine zu geachtete und hochangeschätzte Persönlichkeit, als daß man ihm seiner zweiten, nicht standesgemäßen Ehe wegen hätte den Rücken wenden können und er war auch sehr beliebt als sein Schwiegersonn, der Regierungsrat. Es gelang darum Herrn von Bannenberg nicht, in dem Grade, wie er es wünschte, ihn in Misstrauen zu bringen, obgleich die Rosenhagens ihm kräftig beistanden, das heißt beide, die Bannenberg und die Rosenhagens, agitierten nur gegen Duwe, während sie Herrn von Quarz als Dozent ihrer Verführungskünste und seiner übertriebenen Noblesse angesehen wissen wollten. Auf der anderen Seite hatte Duwe in Pastor Stiebeloffs Kreis Einflüsse, die für sie eintraten und in freundlicher Weise zum Guten redeten. Als Naemi es einmal besuchte, Duwe bei ihren Eltern zu verdecken, war sie von ihrem Vater mild, aber streng zurückschickte worden, nicht einem Urgroßvater nachzuhören, für den es an allen Beweisen fehle.

„Warum hast du Debrecht nicht gebeten, dir die Wahrheit zu sagen?“ wandte er ein, und auf ihre Antwort, daß der Vetter alles gelegnet, erwiderte er lippisch: „Kind, Kind, seit wann und woher ist diese Missbrauen in deine Seele gekommen, daß du deine Kinder für Eltern und Vetter hältst, die dir keine Verantwortung dazu gegeben? Denke daran, daß wir immer nur Gutes von ihnen haben sollen und daß zum Leben leben.“

Daraufhin ging Naemi wieder einmal in ihr Stämmlein und weinte bitterlich in dem Gefühl, daß ihr Vater und Debrecht viel besser seien als sie und daß die Engel des Lichtes und der Finsternis um ihre Seele kämpfen. Und sie wußte ganz genau, daß sie den wilden Hass gegen Duwe nie tötschlagen und den freudigen Argwohn nicht loswerden könne, sie habe ihr Debrechts Herz gestohlen und ihr den Vetter des Bildes vom Munde gerissen, nachdem sie mit Fleiderbursch gelehzt.

„Wem?“ Sie hatte Gewisse, von denen sie nur nicht reden konnte! Warum hatte er sie so lieb geküßt in jener seligen Sommerstunde, als das Verlangen in ihm erwachte, um am nächsten Tage wie verwandelt aus dem Kornfeld zu kommen, wo er die Mittagsgöttin gesehen haben wollte. Gespenster machen keinen Sterblichen glücklich, nur einem Weib von Fleisch und Blut konnte der trunksame Haushalt gelten, mit dem er damals an jenem schilleren Sommerabend, spät heimgekehrt.

„Sie macht hellhäretisch.“ Es gab nur ein Weib in Mahlow, Naeme und weit im Land, daß die Illusion der Mittagsgöttin vorstüschen könnte, daß war die fremd hergekommen Duwe Troll mit ihrem ährentgelben Haar, den cornblumenblauen Augen und den ganzen Silber ihres weißen, blühenden Velbes.

Doch Schönheit ist Macht und Macht behält immer recht.

Es sprach sich bald herum, daß der Rosenhagener Landrat von Fahrholz gesagt habe: „Kinder, um welches alte Wilderich willst du noch eine ganz andere mit in den Raum nehmen, als diese mollige Gouvernante?“ Und der alte Herr war tonangebend im Kreise. Ein anderer, Graf Weitz auf Hanfan, sollte bemerkt haben: „Donnerwetter, kann man es dem Quarz

Politische Rundschau.

Denkschriftenkonzert am 10. Dezember.

Dresden, 25. Nov. Der nächste Landtag wird am 10. Dezember wieder zusammengetreten. Er wird sich in dieser Sitzung in erster Linie mit der Regierungsbefreiung über Steuerermäßigungen beschäftigen, die vorbehaltlich einer endgültigen Regelung vorsieht, die Arbeitgeberabgabe ab 15. Dezember um die Hälfte herabzusetzen, die Grundsteuer für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke um ein Drittel zu erhöhen und schließlich von der Mietzinssteuer jene Personen zu befreien, die dem Steuerabzug vom Arbeitslohn nicht mehr unterliegen, wie z. B. die Kleinrentner. Weitere Steuerermäßigungen sollen im Januar folgen.

Sind sozialdemokratische Umsturzpläne?

Die „Dresdner Nachrichten“ melden, daß der Ministräumann Schinner in Freiberg schon seit 3 Wochen verharrt und daß dieser Urlaub kein freiwilliger sei. Der Urlaub sei vom Minister des Innern veranlaßt worden, weil dieser sie davon überzeugt habe, daß nach den Gründen, die den Freiberger Bezirkstausch zu seinem Abberufungsbeschluß zwangen, der Ministräumann Schinner nicht mehr zu halten sei. Schinner war sozialdemokratischer Reichstagabgeordneter, ist Anhänger der KPD-Gruppe und als solcher jetzt wieder als Reichstagabgeordneter aufgestellt.

Die Finanzierung des Reiches.

Nach einer Übersicht über die Geldbewegung bei der Reichsbankasse in der Zeit vom 11. bis 10. November betrug die Summe der Eingänge 185 108 799 Reichsmark, die der Auszahlungen 178 418 891 Reichsmark. Das bedeutet einen Überschuss von 6 685 898 Reichsmark. Der Stand der Reichsmarkreserve aus der Begebung von Reichsmarkwechseln ist unverändert wie am 10. November 85 Millionen Reichsmark.

Ein Schuhmann von Kommunisten erschossen.

Berlin, 25. Nov. Nach einer kommunistischen Wahlerversammlung versuchten die Teilnehmer, in geschlossenen Bällen in das Innere der Stadt zu marschieren. Einem der Bälle stellten sich zwei Beamte der Schutzpolizei entgegen. Darauf wurde der eine von hinten niedergeschossen. Die Beamten trugen ihn in das Krankenhaus. Dort ist er unter den Händen des unterliegenden Arztes gestorben. Der festgenommene Kommissar ist der politischen Polizei zugeführt worden.

Aus Stadt und Land.

Am, 26. November.

Offizielle Stadtverordnetenversammlung

Donnerstag, den 27. November 1924, nachm. 6 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaal.

Lagesordnung:

1. Pfostenierung des Vorplatzes der Höheren Deutschen Fachschule für Metallbearbeitung und Installation.
2. Pfostenierung des hinteren Teiles der Reichstraße.
3. Beschaffung einer Referatstransportanlage für Kohle und Koks für das Gaswerk.
4. Instandsetzung des Fußweges an der Poststraße längs des Postgrundstückes.
5. Bezugnahme des Fußweges an der Südseite der Bahnstraße.
6. Abschließung des Geländes des Freibades nach der Bergseite zu durch eine Trockenmauer.
7. Anschaffung eines Desinfektionsapparates.
8. Hilfe zu den Kosten der Anschaffung eines Pumpenmotors durch die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.
9. Wahl von Vertretern und Mandatären für die Wahl von Schöffen und Geschworenen.
10. Nachtrag zur Besoldungsordnung.
11. Schuljahrspflege.
12. Anbringung einer Windfangtür im Gebäude der Knabenbürgerschule.
13. Bestimmungen über Zahlung von Schulgeld, Aufnahmee- und Abgangsgebühren beim Wechsel der Unterrichtsstätte.
14. Bewilligung von Aufwandsentschädigung bei Schulausfällen an die Lehrer der Handelschule.
15. Vergleich eines erhöhten Betrages für Erlasse von Schulgeld der Gewerbeschule.

verdachten, daß ihm dieser saftige Bissen Appetit gemacht hat?“ Die Gräfin Weitz, seine Gattin, die Senatorin und Vorstandsdame der Kasinogesellschaft, sah eine spontane Zuneigung zu Duwe und protegierte sie sehr zum Vergnügen der Rosenhagens auf Stempeln, und da diese Patronen Rosenhagen verweisen, hatte die alte Gräfin Weitz ihren heimlichen Spaß an der Quarzschen Heirat und der Wit der Rosenhagens.

Ganz und voll eroberte Duwe ihre Stellung als Gleichberechtigte an dem Tage, der ihr einen Sohn schenkte.

Als eben die ersten Schritte getan waren und die Schwalben nisteten, lag an einem hellen, blütenschwernen Morgen der heiligezeitliche kleine Wilderich in der Wiege neben dem Bett seiner etwas bleichen, aber glücksstrahlenden Mutter. Er läudigte in fröhlichen, gefundenen Liedern dem Hause seine Ankunft als künftiger Herr auf Mahlow an. Duwe hatte Glück, daß Schloss Schönenberg seine höchsten Grabengaben über die auszüchten zu wollen.

Noch nie war Herr von Quarz so froh und fröhlich, wie an diesem gesegneten Tage, an dem seinem alten absterbenden Stamm dieses neue, lebensfröhliche Weib erblickte, und er konnte sich nicht genug tun in Dienst- und Tanzbeweisen gegen die junge Mutter. Für Vater war das Geschenk eines Brüderchens ein süßes Wunder. Als sie zum erstenmal staunend und zitternd vor Überraschung an seine Wiege trat, hielt das Kind mittens im Schreien inne und sah sie mit blinzeln Augen an, und von diesem Augenblick an liebte sie es mit einer Zärtlichkeit und Hingabe, die wie etwas ganz Neues, Liebenswertes in ihr Leben trat.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachung.

Klus.

Ratharinen-Jahemarkt.

Zum Ratharinen-Jahemarkt am Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. November 1924 ist folgendes zu beachten:

1. Jeder Verkäufer und Schauspieler hat sich durch den östlichen Marktleiter einen Platz anzuzeigen zu lassen.

2. Für erlaubnisfähige Veranstaltungen und Schaustellungen ist rechtzeitig vorher im Stadthause, Zimmer 1b, Erlass eingeholen.

3. Das zu zahlende Städtegeld ist auf Erfordern den beauftragten östlichen Beamten sofort zu bezahlen.

4. Am beiden Tagen ist der Handel auf den Straßen und Plätzen von 8 Uhr vormittags bis 10 Uhr nachm. (für Einkaufshandlungen bis 11 Uhr) gestattet.

5. Zur Verhütung von Verkehrsgefährdungen haben sich Geschäftsführer und Kutscher innerhalb des Marktverkehrs einer Signalpfeife zu bedienen.

6. An den Schankstellen der Markstände ist zum Spülendienst Trinkgläser reines Wasser bereit zu stellen und die Trinkgläser sind vor ihrer Benutzung jedesmal gut auszuspülen.

Verboten ist:

1. Alles Weißtaler an öffentlichen Orten ohne polizeiliche Erlaubnis.

2. Das Trinken geistiger Getränke außerhalb der Schankwirtschaften ohne polizeiliche Erlaubnis.

3. Das Fahren mit Fahrrädern innerhalb des Marktverkehrs.

4. Das Fahren mit Kinderautos auf Straßen und Plätzen innerhalb des Marktverkehrs.

Zurüberhandlungen werden auf Grund unserer Marktordnung bestraft, sofern nicht andere Strafbestimmungen Platz zu greifen haben.

Klus, 26. November 1924.

Der Rat der Stadt, Polizeiabteilung.

Die Reichswahlvorschläge.

24. Listen.

Der Reichswahlvorschlag hat am Dienstagvormittag seine Sitzung abgehalten und dabei die beim Reichswahlleiter eingerichteten Reichswahlvorschläge festgestellt und ihre Weisung auf das amtliche Stimmzettel bestimmt. Insgesamt sind 28 Reichswahlvorschläge eingereicht worden, von denen aber nur 24 vom Wahlauftschlag des Reichswahlleiters angenommen worden sind. Die Weisung auf die Wahlvorschläge wurde folgendermaßen festgestellt:

1. Sozialdemokratische Partei. Spitzenkandidaten: Müller, Wels, Grissien.

2. Deutschnationale Volkspartei. Spitzenkandidaten: Staatsminister a. D. Dr. Heeg, Fürst von Bismarck, Frau Margarete Behn, Bamberg, Großhadern u. d. von Leipzig.

3. Deutsche Zentrumspartei. Spitzenkandidaten: Dr. Spahn, Transfeld, Süder, Frau Helene Wede.

4. Kommunistische Partei. Spitzenkandidaten: Transportarbeiter Ernst Thälmann, Frau Göhle (Ruth Fischer), Frau Betsch, Dr. Rosenberg und Frau Kägi. Mag Höh, der eigentlich an der Spitze des Reichswahlvorschlags der KPD stand, ist gestrichen worden, weil er die Wahlbarkeit nicht besitzt.

5. Deutsche Volkspartei. Spitzenkandidaten: Reichsminister Dr. Stresemann, Frau May, Reichsminister a. D. Dr. Scholz.

6. Nationalsozialistische Freiheitsbewegung (früher Vereinigte Liste der Deutschsozialistischen Freiheitspartei und der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei). Spitzenkandidaten: General a. D. Ludendorff, von Gräfe, Strasser, Graf Nebe.

7. Deutsche Demokratische Partei. Spitzenkandidaten Dr. Gertrud Bäumer, Erkelenz, Dr. Fischer.

8. Wirtschafts-Volkspartei. Spitzenkandidaten: Hauptlehrerin Gang-Brunnemann, Ministerpräsident a. D. Berghausen.

9. Wirtschaftspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftler Bauernbund). Spitzenkandidaten: Landwirtschaftsminister a. D. Fehr und Prof. Bredt.

10. Landbund (Landliste). Spitzenkandidat: Bandwirt Wieser.

11. Deutschnaheutsche Partei. Spitzenkandidaten: Ulper und Stolpe.

12. Bleibst unbefestigt.

13. Häuserbund. Spitzenkandidaten: Louis Häußer und seine Frau Olga Häußer, Mittweida a. D. Graf von Voßkemper.

14. Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands. Spitzenkandidaten: Wegmann und Laufant.

15. Stark-Bund (Münchner Filiale des Häuserbundes). Spitzenkandidaten: Volksschullehrer Leonhard Stark, seine Frau und Schreiner Grana.

16. Konfessionelle Partei. Spitzenkandidaten: Händler Otto Witte aus Seude und seine Frau. (Die Liste dieses Wahlvorschages ist damit beendet.)

17. Deutsche Aufwertungs- und Aufbauart. Spitzenkandidat: Kunstmaler Fritz Bartels.

18. Deutschnationale Partei und Reichsbund für Aufwertung. Spitzenkandidat: Rung.

19. Christlich-soziale Volksgemeinschaft Deutschland (eine Abfolterierung vom Zentrum in Westfalen). Spitzenkandidat: Baudingenieur Elberg-Hannover.

20. Nationale Minderheiten. Spitzenkandidat: Graf Grafowksi, Christians-Nienburg. (Die Liste dieser Minderheiten ist damit beendet.)

21. Nationale Minderheiten. Spitzenkandidat: Graf Grafowksi, Christians-Nienburg. (Die Liste dieser Minderheiten ist damit beendet.)

22. Christlich-soziale Volkspartei. Spitzenkandidat: Arbeitsagent Dr. Blaue.

23. Aufwertungs- und Wiederaufbauart. Spitzenkandidat: Student a. S. Preussener-Berlin.

24. Münchener Sozialland. Spitzenkandidat: Kaufmann Hamm-Berlin.

25. Partei für Volkswohlfahrt (Wohlfahrtspolitik und Bodenrecht). Spitzenkandidat: Johann Hamm-Dresden.

Der Reichswahlvorschlag der „Aufwertungs- und Wiederaufbauart“ ist gestrichen worden, weil der einzige Kandidat für diese Liste, Reichsritter Eduard Schenck auch auf der Liste eines anderen Partei als Kandidat fungiert.

Aus der Wahlbewegung.

Die Reichswahl darf weiter verhöhnt werden.

Die Berliner Polizei hat vor einigen Tagen, wie gemeldet, ein deutschnationalen Wahlplatz beschlagnahmt, das Hissung einer schwarz-weiß-roten Fahne und die Niederholung der republikanischen Reichswahlflagge gleichzeitig widergeht, mit der Unterschrift: „Mieber mit der Internationale!“ Der Oberrechtsanwalt hat entschieden, daß das Verfahren in dieser Angelegenheit eingezogen sei; die Beleidigung ist also hierdurch aufgehoben. Gegen diese Entscheidung hat der Reichspräsident von Berlin beim Reichsjustizminister Beschwerde eingelegt.

Der deutschnationalen abgetrennten Co.-Luth. Bundeschulpavillons. Der Co.-Luth. Schulverein für Sachsen hat sich diesmal nicht damit begnügt, im allgemeinen an die Wahlpflicht der Evangelischen zu mahnen, sondern hat als einziger der großen evangelischen Vereine die Wahlparole zugunsten der Deutschnationalen Volkspartei ausgegeben.

„Politische Beleidigungen“

Herr G. Schmidt, Vorstandsmitglied des Hypotheken- und Sparer-Schutzverbandes für das Deutsche Reich, Ortsgruppe Charlottenburg hat an den östlichen Landtagsabgeordneten Oegger in München einen Brief geschrieben, der dem „Vorwürfe“ in die Hände gefallen ist. Danach berichtet der Charlottenburger dem Münchner Geschäftskreis, daß auch hier der Norden Postenjäger und politische Pausenjungs ihr Unwesen zum Schaden der von Ihnen ins Leben gerufenen national-socialistischen Bewegung treiben“. Und der Liste der Personen, die sich jener Ehrentitel würdig gezeigt haben, steht hier nur folgende jiziert:

1. Der fasslos delirante und berüchtigte Rechtsanwalt Vold in Lüneburg, der aus dem Baltikum stammt und dort in den feuerhaften Klubs verkehrt. Vold wollte bei der Wahl durchaus ein Mandat haben und beanspruchte, in wer weiß wie vielen Kreisen aufgestellt zu werden. Seinem Verlangen konnte natürlich nicht entsprochen werden und aus purer Niedrigkeitlichkeit läßt er jetzt dafür vermittelt seinen neuen politischen „Einstellung“ Ihrer Bewegung in den Rücken, nachdem das „Direktorium“ Vold noch auf dem Reichsparteitag in Weimar erklärt hatte, hinter Hitler, Hindenburg, Goebbels zu stehen.

2. Der Regierungsrat Dr. Schlangen, ein Postenjäger übler Sorte. Vor der Mai-Reichstagswahl war Schlangen bei dem mit Walle befreundeten Eisenhändler Walter, selbst, Kaiserstrasse 12, und bat in zimmerlichster und überlächlicher Weise, Walter möchte ihm dabei behilflich sein, daß er (Schlangen) einige Stellen auf der Reichswahl herausziehe. Er sei kriegsbeschädigt und würde der Partei sicherlich viel eintragen.

Walter erklärte sich aber nicht in der Lage, um auf sein Anliegen irgendwie einzutreten. Flugs ging Schlangen zu der nebenan wohnenden Frau Fahrenhorst und machte darauf aufmerksam, daß bei der Nominierung der Kandidaten für den Reichstag z. B. er als den gebildeten und „besseren“ Kreisen entstammten, doch unbedingt einem einsachen und „nur“ Goldschulbildung besitzenden Mann — wie z. B. Walter — vorgezogen werden müsse.

3. Major Schröter, dessen Frau ihm auch in politischen Dingen überlegen sein soll. Schröter war bei der Wahl noch im Zweifel, ob er deutschnational oder völkisch wählen sollte. Später war er aber dann Feuer und Feit für die völkische Bewegung, um bald danach wieder in das Völkerkriegs Lager zu versetzen. Wenn wir viele solcher gründlosen Offiziere gehabt haben, dann ist es kein Wunder, daß der Krieg verloren ging. Herr Schröter erfreutet sich, in einer Ausgabe an die Klugheit freimaurerische „Deutsche Zeitung“ die völkischen Führer anzugreifen und betont dabei, daß für den Wahl-Schwindel“ Geld vorhanden sei, nicht aber zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Gefallenen vom 9. November 1923. Man weiß nicht, soll man sich über die Dummheit oder über die Freiheit Schröters mehr wundern.

Ich habe neulich in einer Verfilmung des Hypotheken- und Sparer-Schutzverbandes vor dem verbrecherischen Treiben der Vold-Schlangen-Schröter-Mittelung gemacht. Die armen Rentner und Sparer flüchten diesen Schandbuben.“

14. Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands. Spitzenkandidaten: Wegmann und Laufant.

15. Stark-Bund (Münchner Filiale des Häuserbundes). Spitzenkandidaten: Volksschullehrer Leonhard Stark, seine Frau und Schreiner Grana.

16. Konfessionelle Partei. Spitzenkandidaten: Händler Otto Witte aus Seude und seine Frau. (Die Liste dieses Wahlvorschages ist damit beendet.)

17. Deutsche Aufwertungs- und Aufbauart. Spitzenkandidat: Kunstmaler Fritz Bartels.

18. Deutschnationale Partei und Reichsbund für Aufwertung. Spitzenkandidat: Rung.

19. Christlich-soziale Volksgemeinschaft Deutschland (eine Abfolterierung vom Zentrum in Westfalen). Spitzenkandidat: Baudingenieur Elberg-Hannover.

20. Nationale Minderheiten. Spitzenkandidat: Graf Grafowksi, Christians-Nienburg. (Die Liste dieser Minderheiten ist damit beendet.)

21. Nationale Minderheiten. Spitzenkandidat: Graf Grafowksi, Christians-Nienburg. (Die Liste dieser Minderheiten ist damit beendet.)

22. Christlich-soziale Volkspartei. Spitzenkandidat: Arbeitsagent Dr. Blaue.

23. Aufwertungs- und Wiederaufbauart. Spitzenkandidat: Student a. S. Preussener-Berlin.

alle Freunde guten Friedenskraff, die Friedliche Rüte, den Sieg nicht zu scheuen und das Konzept zu beladen.

25. Partei für Volkswohlfahrt (Wohlfahrtspolitik und Bodenrecht). Spitzenkandidat: Johann Hamm-Dresden.

Der Reichswahlvorschlag der „Aufwertungs- und

Wiederaufbauart“ ist gestrichen worden, weil der einzige

Kandidat für diese Liste, Reichsritter Eduard Schenck

auch auf der Liste eines anderen Partei als Kandidat fungiert.

Seitg. Feuer im Rathaus. In der Nacht

zum Montag gegen 4 Uhr morgens wurde die Hauptfeuerwache nach dem Rathausfeuer alarmiert. In dem vom

hinternen Teile des Rathauses abweigenden rechten Saal, dem sogenannten „Gewandhausaal“, war durch

Kunstfeuer Feuer entstanden. Die Drähte zu einem gebrauchtmöglichen Kronleuchter waren durch den Kunstfeuer zerstört und mit Latzen brachte der Kronleuchter zu Boden. Durch den Kunstfeuer war die danebenliegende

Gesellschaft in Wittenbergsdorf gesogen und das darin befindliche Gas zur Entzündung gebracht worden. Die an der

Wand befindliche Holzvertäfelung geriet in Brand und entzündete starke Rauch, der von der Nachtwache bemerkt wurde.

Die Feuerwehr löste in kurzer Zeit den Brand und es mußte ein Glücksfall bezeichnet werden, daß das Feuer nicht in den Wänden ausbrach, in denen gerade Sonntags die Kastellervirtschaft stattgefunden. Die herabstürzende Kronleuchter hätte dann mehrere Menschenleben vernichtet können.

Dresden. Ein Wollschrank im Sandgarten.

Vor dem Leipziger Schöffengericht hatte sich der Weber Bießer aus Kleingroßwitz wegen eines Einbruchs zu verantworten.

Als die Strafe gegen ihn, 1½ Jahre Justizhaus, bekannt wurde, sprang der Zeuge Buse auf und erklärte, Bießer sei unschuldig, er (Buse) habe den Einbruch verübt und die Fingerabdrücke der Polizei stimme nicht, da er als erschreiner Schreiner gründlich mit Handarbeiten arbeite.

Der Gerichtshof beschloß die sofortige Verhaftung Buses. Darauf stürzte sich Bießer auf den Oberjustizwachtmeister Braune und verlegte ihm einige Schläge auf den Kopf. Den allgemeinen tumult, bei dem das Auditorium mehr auf Seiten der beiden Verdächtigen zu stehen schien, benutzte Buse, um aus dem Saal zu entfliehen. Da ingwischen die Polizei benachrichtigt worden war, fand der Flüchtling den Haupteingang des Gebäudes verschlossen vor und konnte ergriffen werden. Als Bießer abgeführt wurde, zog er ein Messer und verletzte sich durch einen Stich in den Hals.

Kunst und Wissenschaft.

Hermann Hessemann gestorben. Der bekannte Holländische Dichter Hermann Hessemann ist in Banden bei Uster verstorben. Er war 60. Lebensjahr erreicht.

Der Maler Ernst Hildebrand gestorben. Der Restor der Berliner Akademie, Professor Ernst Hildebrand, ist in Berlin gestorben; er hat ein Alter von 91 Jahren erreicht. Hildebrand war auf dem Gebiete der Genreb., der Bildnis- und der Geschichtsmalerei gleich bedeutend. Von seinen Bildern wurden besonders bekannt: Königin Louise auf der Flucht von Königsberg nach Memel, Gretchen im Kerker und Tulla treibt das Gespann über den Leichnam ihres Vaters; das legtgennannte Werk, das dem Künstler die große goldene Medaille einbrachte, kam als Stiftung in den Besitz der Stadt Berlin.

Rabindranath Tagore schwer erkrankt. Wie aus Buenos Aires verlautet, ist seit einiger Zeit der in Argentinien wohnende Rabindranath Tagore schwer erkrankt, so daß er seine Vortragkreise abbrechen mußte.

Neues aus aller Welt.

Großfeuer in Braunschweig. In Braunschweig brach am einem Tage an vier Stellen Feuer aus, zweitfach durch Brandstiftung veranlaßt. Dreimal konnte das Feuer gelöscht werden, während beim vierten Mal das große Edgewart der Bergbergischen Erden samt allen Holzvorräten und allen Fertigfabrikaten in Asche gelegt wurde.

Tragödie einer mörderischen Mutter. Aus Großenbörn (Sachsenburg) wird folgender gräßlicher Vorfall gemeldet: Der Landwirt Johann Saitz lehrte in Begleitung seines zwölfjährigen Sohnes abends vom Markt nach Hause zurück.

Er hatte den Erid für verlaustes Vieh im Beitrage von 80 000 Pf. bei sich. Da er sich vor Überfällen fürchtete, hatte er das Geld seinem Sohn in einem Beutel um den Hals gehängt. Auf der Landstraße wurde er von einem Unbekannten angebrochen, der plötzlich über Saitz herfiel und ihn erschlug. Der Junge flüchtete sich ins nächste Dorf, wo er im ersten Haus Schutz suchte. Die Frau ließ ihn ein und er erzählte die gräßlichen Vorfälle, worauf die Frau ihm neben ihrem zehnjährigen Sohn ein Lager anwies. Bald darauf kam der Mörder in dasselbe Haus. Die beiden beschlossen darauf, dem Jungen das Geld wegzunehmen und ihn dann, um sich vor Verrat zu sichern, im Boden des Hauses zu verbrennen. Sie gingen in den Hof hinaus, um in dem Bodenfeuer zu machen, unterdessen entließ der Junge, der das Gespräch gehört hatte und flüchtete sich zum Gendarmeriekommando. Die Gendarmerie begaben sich sofort mit ihm in das bezeichnete Haus, wo man die entnervten Wards gefangen antrof. Als man sie zur Rede stellte, zeigte es sich, daß die Mutter in der Dunkelheit ihren Sohn im Boden verbrannt hatte. Die Mörder wurden dem Gericht übergeben.

Die Stadt ohne Licht. In Leobsberg (Wartburg) gab es in dem Gleichgang der Tage eine Sensation. W

Der wirtschaftliche Zustand schwächt. Die Polizei hat nach dem Gesetz vom 1. November 1924 einen beschränkten Betrieb am Mittwoch nach einem beschränkten Sonntagsbetrieb erlaubt. Es ist der 5. Sohn als Oswald Spengler. Um seinen Sohn war es bestellt und gefordert unter dem Namen „Der Graf“. Sein letzter Betrieb verlor er am 18. Oktober dieses Jahres. Er ist jetzt wieder frei, die ihn beim Einbruch in ein großes Bankgebäude überredet, nieder, raubte ungedeckte Summen und entfloß. Die amerikanische Kriminalpolizei glaubt Grund zu der Verdacht zu haben, daß Spengler noch Deutschland gewandert ist. Der Staat Connecticut hat auf Antrag eine Belohnung von 5000 Dollar ausgesetzt. Eine Belohnung hat diesen Betrag um 400 Dollar erhöht.

Wirtschaftliche Rundschau.

Arbeitsmarkt und Beschäftigung im Erzgebirge.
Um einen Bericht des „Wissenschaftlichen Instituts“ über die wirtschaftliche Lage der Industrien und handelnden Betrieben im Monat Oktober steht ein: „Um einzusehen ist über die Beschäftigungsfrage der Metallindustrie folgendes Mitteilung: Die Beschäftigungsangst ist hier ebenfalls eine gute. Der Bedarf an Stahlarbeiterinnen und jüngsten Stahlarbeitern blieb im Schleierberger Weißer bis zum Ende des Monats ungebrochen. Nunmehr steht die Nachfrage nach Stahlarbeiterinnen, besonders im Alter zwischen 18 und 25 Jahren. Das Weißer kann nicht voll gestillt werden. Um das 4. Woche konnte in diesem Weißer auch die Nachfrage nach Stahlarbeiterinnen nicht befriedigt werden. Wenig Erfolg gehabt hat die Börse für Weißerarbeiterinnen, Klempner und Schlosser. Am 2. Woche füllte sich die Nachfrage nach ungelernten Weißerarbeiterinnen und -arbeiterinnen. Gute und zum Teil tolle Beschäftigung zeigten folgende Industrien: Papier, Pappe, Schleiferzeien, Schuhwaren, Glas, Chemie und Glashandschuhe. Das Unternehmen und die Städtefabrik konnten eine Verschärfung der Arbeitsmarktsituation verhindern; während bei ersterem Gewerbe die Besserung von Woche zu Woche fortsetzt, trat bei der Letzteren in der 5. Woche wiederum ein kleiner Rückgang ein. Das Holz- und Schnitzgewerbe konnte ebenfalls über Besserung berichten. Die Beschäftigungsfrage der Industrie der Steine und Erden belässt sich in der 2. Woche. Es wurden besonders Biegearbeiterinnen beschäftigt. Das Baugewerbe war infolge des Hochwassers des günstigen Witterung gut befriedigt. Die Nachfrage nach Maurern und Schmieden konnte nicht gestillt werden. Unzufrieden unglücklich war die Beschäftigungsfrage für kaufmännische und Büroangestellte. Die größte Fabrik des ganzen Wirtschaftsgebietes entließ am 30. September 20 Angestellte; hierzu kamen Entlassungen bei Handels und anderen Betrieben, so daß die Zahl der Stellensuchenden fast täglich zunahm. 80 Prozent aller Gewerbeleben im weitergelegenen Wirtschaftsgebiet sind Entlassungen. Wenn auch dieser Bericht die Arbeitsmarktsituation als eine nicht ungünstige im allgemeinen erkennen läßt, so darf man aber noch keineswegs von einer Stabilität der Wirtschaftslage überzeugt werden. Hierfür spricht neben den nachstehenden Berichten über die Wirtschaftslage der Industrien die hohe Zahl der beschäftigungslosen Angestellten. Erst wenn diese Zahl abgenommen haben wird, wird man die gesuchte Wirtschaftslage als günstig bezeichnen können. Man muß es besonders auch im Interesse der Kaufmännischen Angestellten, die während der Inflation mit großer Hingabe an ihren Beruf gearbeitet und zum weitaus größten Teil immer Wirtschaftsverbündnis be-

halten haben, jederzeit, bezüglich Börse und Betrieb gehalten.

Bunte Zeitung.

Die prospektive Mutter.
Der im 18. Jahrhundert lebende berühmte französische Schauspieler hatte für die Aufführung eines Stücks „Der Tod der Kleopatra“ eine künstliche Ritter angefertigt, durch deren Bild Kleopatra den Tod finden sollte, und die Ritter war so kostbar gearbeitet, daß sie sogar auch laut gischen konnte. Als nun das recht mächtige Schloß zum letzten Male gegeben wurde, und die Ritter, als Kleopatra sie sich zum Todesfall an die Brust legte, sagte mitten in die Stille hinnein ein Friktion: „Die Schlange hat recht, ich bin ganz ihrer Meinung!“ Natürlich folgte darauf allgemeines Gelächter und damit war auch das Spiel des Stücks endgültig besiegt.

Letz, in einer Blätter des Südböhmischen Domballs Dymok und dem Grafsburger Ritterlichen Museum.

Eine romantische Heimat.

Das berühmte Sänger Dame Giese, d. Südböhmen war im Weltkrieg über Italien im Kampf von einem amerikanischen Flieger getötet worden und geriet verwundet in Gefangenschaft. In einem amerikanischen Hospital pflegte ihn eine alte jähre Schnecke, die, wie sich später herausstellte, die Schnecke des amerikanischen Pilgers war, der den Baron verunterschossen hatte. Stürzlich kam er zu einem Besuch bei seinem Herrn und dem jähren Pilgerin und jetzt wurde in dem amerikanischen Stocke Dymok die Verbindung hergestellt.

Poetenwinkel.

Betteln ist verboten!
Doch ein Wurf zur Strafe ein,
Sieben sang er jede.
Wautennehmers Tochterlein
Sagte mir der Oede,
Büschlein hemmt keinen Zug,
Als er sie erheben,
Wettekt um einen Zug,
Wolke nimmer gehen.
Spöttisch spitz die Maib den Mund,
Den so arg bedrohten,
Biss zur Zofe, darauf stand:
„Betteln ist verboten!“

J. Leopold Schiener.

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom Dienstag. Die starke Zusammenlegung bei der Deutschen Bank hat die Börse wie auch das Publikum mißtrauisch gemacht und war vielfach Veranlassung, zu Positionslösungen, doch die Haltung der heutigen Börse zunächst ein wesentlich schwächeres Aussehen bekam. Der Rentenmarkt steht im Zeichen der Flucht aus dem Engagement. Ohne irgendwelchen merkbaren Grunde, abgesehen von Gerüchten, die die ganze Bewegung stets begleiten, ist heute in allen Kategorien des Rentenmarktes ein giemlicher Verkaufsandrang. Es hat den Anschein, als ob sich eine recht starke Baissepartei gebildet habe, die zunächst die Oberhand gewinnen dürfte. Obwohl an den Aktienmärkten gleichermaßen viel Material herumkommt, das von dem Publikum wie auch von der Spekulation stammt, steht bald eine Verbilligung ein, doch die Kurse keine wesentliche Abschwächung erlitten. Am Bankenmarkt stand die deutsche Bank im Vordergrund des Interesses, doch war die Abschwächung nur geringfügig. Der Geld- und Devisenmarkt zeigte keine wesentlichen Veränderungen.



Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda



spart Seife und Seifenpulver!
Mitverwendung von Henko bleicher
Weichbleichwaren
Vorzügliches Einweichmittel

Nordschleswigsche Molkereibutter

in 9 Pfund-Paketen zum Tagespreis per Nachnahme
A. Deussing, Niebüll (Schleswig.)

Futterkartoffeln

z. Sennert 2 Mark
empfohlen
Kurt Bauer, Markt, Bernau

Große leere Rästen
zum Einfüllen von Kartoffeln, sowie ein
Büro-Regal

mit Dreher-Einteilung
W. Klümper, Stadttheil III.

Junger Kaufmann 1 od. 2 Zimmer

gegen gute Bezahlung.
Zugangsunter Nr. 134 an die Geschäftsfest dieses Blattes.

Ronstruttleur

welcher im Bau von
Eisen- und Trittspreisen
u. ähnlichen Maschinen reiche
Erfahrung besitzt, gesucht.
Angebote unter: A. L. 5081 an
die Expedition dieses Blattes.

Gesunden Schlaf

durch Apoth. W. Ulrich
Baldrian-Wein
Kratz. warm empfohlen
Nervosität und
Schwindelanfälle
Lindert b. Kolik u. Magen-
krämpfe. Man sieht
auf unsere Schutzmarke
u. den Namen W. Ulrich.
In Originalpackung haben
Adler-Apotheke
Kunstse-Apotheke
Central-Drogerie
Wettin-Drogerie
Drog. Eriß & Co. Nachf.

Unser Einläufer

kommt in den nächsten Tagen ins Erzgebirge zum Einkauf von
Emailewaren, Weißblechwaren,
Lederwaren u. Aluminiumwaren

Die Fabrikanten, die Interesse zur Anbahnung von
Geschäftsverbindung haben, wollen ihre allerdurchsetzbarsten
Angebote für Großhändler an die Geschäftsfest dieser Zeitung
erzielen. — Der Einkauf erfolgt gegen Barzahlung.

Allein-Vertreter

für den hierigen Bezirk
für neuartigen sehr gangbaren Kunstarmor, Geschenk
und Gebrauchs-Artikel bei garantiertem Umsatz von
150.— Mark täglich gesucht.

Nur ernsthafte, arbeitsfreudige Männer kommen in Frage.
Christof Weigand, Hof L. B.,
Leimitzerstraße 32.

Einige fleißige,
geschickte und zuverlässige

Arbeitsmädchen

zu einer
Auer Druck- u. Verlagsgelehrte
m. b. h.

Gesucht für elektrotechnische Fabrik in
Bayern zum sofortigen Eintreten
tüchtiger selbständiger

Wertzeugflosser

evtl. als Vorarbeiter
mit reichlichen praktischen Erfahrungen im Schnitt-
und Stanzenbau zur Fabrikation elektrotechnischer
Artikel, der auch evtl. in der Lage ist, einen Dieselmotor zu beaufsichtigen.

Angebote erbeten an
**J. Breh junior, Fabrik elektrotech-
nischer Apparate**
Reutstadt a. d. fr. Saale.

Tüchtige Schwarzblech- Klempner

werden für Karosseriebau sofort in dauernde
Beschäftigung gesucht, ev. wird Fahrgeld vergütet.

Aug. Nowack A.-G. Bautzen, Sa.

Ein Lautenspieler

zur Kundenunterhaltung gesucht.
Zu erlernen in der Geschäftsfest dieses Blattes.

Jahrmarkts - Angebot!

Plauschmäntel, mit und ohne Pelzkragen	19.—	15.—
Tuch-Mäntel, weit geschnitten	42.—	30.—
Velour de laine-Mäntel	48.—	38.—
Velour de laine-Mäntel mit Pelzkragen	85.—	68.—
Astrachan-Mäntel, weit geschnitten	65.—	48.—
Krimmer-Mäntel, Mohair	85.—	70.—
Scalpisch-Mäntel auf Seidenfutter	185.—	135.—
Kostüme, marine Kammgarn	40.—	25.—
Kostüme in reinv. Gabardin	75.—	60.—
Kostüme in Velour de laine mit und ohne Pelzkragen	85.—	65.—
Kleider in karr. Stoffen	29.—	12.50
Kleider in reinv. Kammgarn	18.—	12.50
Gabardinkleider	45.—	38.—
Sammetkleider in pa. Köpersammet	85.—	65.—

Gesellschaftskleider in großer Auswahl

Popeline in allen Farben, 90 bis 105 cm breit	6.—	4.50	2.50
Gabardine, 130 cm breit	10.—	8.50	7.50
Cheviot, 130 cm breit, reine Wolle		4.50	3.85
Karr Kleiderstoffe die große Mode	6.75	3.50	1.75
Hauskleiderstoffe, 105 bis 140 cm breit		2.95	2.50
Mantelstoffe, Plausch, 130 cm breit	8.—	6.50	4.—
Sämmete	Meter	2.95	1.95
Köpersammete, 70 bis 110 cm breit	16.—	11.50	10.50

Max Rosenthal • Aue

Deutsche Volkspartei. Dessentl. Wahlversammlung

Zschorlau.

Donnerstag, den 27. November,
abends 8 Uhr im Gasthof „Zum Hirschen“.

Nedner: Studienrat Bartholomey, Annaberg.

Nach dem Vortrag freie Ausprache.

Um zahlreichen Besuch bitten Deutsche Volkspartei.

Wählt Liste 5

— Brünninghaus — Findeisen — Gelfert — Popp —

Telegramm! Friedenspreise zum Jahrmarkt in Aue.

Weisse Hemden	1.4
Anabenschürzen	90.—
Trägerschürzen	95.—
Bunter Barchent	68.—
Bantes Bettzeug	85.—

Außerdem Reichenbacher Röcke, Scherwertschürzen, Wintertrikotagen zu Fabrikpreisen.

Stand: Marktpl. 8

Eckbude am Selterwasserhäuschen.

Man schreibt auf Firma Wäsche-Brömel.

**Achtung. Zum Jahrmarkt
in Aue.**

Maschinenzwirn, Handzwirn

alle Kurz- u. Kammwaren

etwas billiger, auch für Händler bei

Eugen Gaitsch aus Dresden.

Stand: Bahnhofstraße, gegenüber Central-Drogerie.

Schreibe sie genau auf Firma

Zum Jahrmarkt. Schallplatten,

neueste Schlager kaufen Sie wieder
am besten und billigsten bei

Johannes Noak aus Dresden

Stück nur 2.— Mk., bei Kauf von 3 Platten
erhalten Sie 200 Nadeln gratis.

Wichtig! Alte Platten mitbringen, gebe für 5
alte eine Neue.

Stand Bahnhofstr. vor Modeh. heisner

**Großer Wagen- und
Rodelschlittenverkauf**
zum Auer Jahrmarkt
Ecke Schneeburger Straße
am Raffee Rath.

Es bekannt, best. Ausführung,

auch Rodelschlitten mit
abnehmbarem Lehne.

Leiterwagen mit extra gutbe-

schlagten höheren Rädern.

Rodelschlitten in besser hand-

Ausführung bei bill. Verzehr.

Ich bitte um güt. Unterstützung

Nich. Haupt, Wagenbauer

Mülle St. Jacob.

Prima Altenburger
Edelobst!

Lafeläpfel

aller Sorten in Seidenpapier

empfiehlt an Private.

Georg Krämer, Obstgeschäft,

Koda, Kreis Zeitz.

Zimmer

mit 2 Betten für sofort gehuht.

Angebote an

Rath's Kaffeehaus (Dab.)

Damenbart!

Einfaches Mittel zur sickeren
Entfernung teilt festen un-
aufzählig mit Irona Müller,
Stuttgart 2. 481

Sängersstraße 5.

**Wer sich
verheiraten will**

abonnieren die Zeitung

„Leben und Lied“ b. Verlag

O. Blocher, Stuttgart N 273,

Vollpost. 404. Bezugspreis

vierfachlich nur 1 Mk., als

Brief Mk. 1.00.

Reine Röppen.

Versendefolge der Vorrat reicht, 1 Postpalet, 9 Pf. Inhalt

4 Pfund Mittelschnitt

3 Pfund Großschnitt

1 1/2 Pfund Krüllschnitt

1/2 Pfund Krauter

zum Haushaltspreis von nur 18.— Mk. per Nachnahme

Fridolin Löser, Tabakgroßhandlung.

Niederschleißberg, Dab. Ergeb.

Meine Verlobung mit Fräulein Else Dunger

Tochter des Herrn Baumelsters Eduard Dunger und
seiner Frau Gemahlin Lina geb. Heinze in Netzschkau I. V.,
gebe Ich nur hierdurch bekannt.

Johannes Hutschenreuter.

Aue, im November 1924.

Carola-Theater

Donnerstag bis Sonntag

Lya Mara in ihrem ersten Großfilm

der neuen Produktion

Auf Befehl der Pompadour.

Ein historisches Filmdrama in modernem Rahmen
von René Ferry und Alfred Halm in 6 Akten.

In der Hauptrolle: **Lya Mara**. — Regie: **Friedrich Zelnik**.



Aus den Pressestimmen:
ein richtiges Volksstück mit Spannung, Sentimentalität, ein moderner Oberschichtroman, in dem eine historische Reminiszenz geschickt hineinverwebt ist. Entscheidend für den großen Erfolg bei der Uraufführung war die Art, wie diese Geschichte gespielt und inszeniert ist. Lya Mara zieht alle Register auf der Darstellerorgel, vom „dolce piano“ des sanften Haustöchterchens, bis zum „fortissimo“ der leidenschaftlichen Frau. Sie hat Gelegenheit, in kleinen Episoden ihre Drolerie zu zeigen und gewinnt sowohl als Pompadour wie auch als Autonominblümchen alle Herzen...

Dazu: „Schmusolini auf Erholungsurlaub“
und „Sächsische Schweiz“

Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 Uhr — Sonntags 1/4 Uhr.

Donnerstag, den 27. November
zum Jahrmarkt in Aue

Feine Ballmusik

Stadtpark
Bürgergarten
Schützenhaus

Wettiner Hof Aue.

Donnerstag zum Jahrmarkt
Die beliebten Zwickauer Edelsteinsänger
mit erstklassigem Schlager-Programm.

Neu! Die Opernschwärmer. Neu!

Eintritt mit Steuer 75 Pfennig.

Nähmaschinen

zum Weihnachtsgeschenk!
Wringmaschinen, Damen-
und Kinderfahrräder,
sämtliche Ersatzteile
empfiehlt

Robert Morgner, Aue

Telefon 641. Oststraße 35.

Erlieherte Zahlungsbedingungen.

neu und gebraucht, kaufen sie sehr vorteilhaft bei

Hermann Fischer, Aue,

Harmonium-Spezialgeschäft,
e Schneeburger Straße 9.

10 Harmoniums am Lager von Mk. 195.— an,
Besichtigung ohne Kaufzwang. — Ratenzahlungen.

Kein Laden!

Harmonium-Unterricht wird erteilt.

Harmoniums

neu und gebraucht, kaufen sie sehr vorteilhaft bei

Hermann Fischer, Aue,

Harmonium-Spezialgeschäft,
e Schneeburger Straße 9.

10 Harmoniums am Lager von Mk. 195.— an,
Besichtigung ohne Kaufzwang. — Ratenzahlungen.

Kein Laden!

Harmonium-Unterricht wird erteilt.

Unbedrucktes Zeitungspapier

tg. 40 Pfennig, hat abzugeben

Berlag des Auer Tageblattes.